

Im Juni verwandeln sich die Tiroler Alpen in ein Meer aus tausend Feuern

Die traditionellen **Bergfeuer zur Sommersonnenwende** zählen zu den spektakulärsten Bräuchen des Alpenraums

Der längste Tag des Jahres wird in den Tiroler Alpen auf besondere Art gefeiert. Wenn sich im Juni die Dunkelheit über die Tiroler Berggipfel legt, beginnt eines der eindrucksvollsten Schauspiele des Alpenraums: Zur Sommersonnenwende flammen plötzlich Tausende Feuerstellen an den Hängen auf. Leuchtende Linien ziehen sich über die Bergrücken, Feuerkreuze erscheinen hoch über den Tälern, und glühende Herzen zeichnen sich in der Nacht ab.

Mittelalterliche Tradition in den Alpen

Die sogenannten Bergfeuer gehören zu den ältesten Traditionen Tirols. Ihr Ursprung reicht bis ins Mittelalter zurück. Bereits im zwölften Jahrhundert entzündeten Menschen im Juni sogenannte Johannisfeuer zu Ehren Johannes des Täufers. Seit dem 14. Jahrhundert gelten Sonnwendfeuer außerdem als Schutzritual gegen böse Geister und Dämonen. Die erste schriftliche Erwähnung der Feuer in Tirol stammt aus dem Jahr 1525. Und dieser Brauch ist bis heute erhalten geblieben.

Besonders berühmt sind die Ehrwalder Bergfeuer in der Tiroler Zugspitz Arena. Rund um den Talkessel Ehrwald, Lermoos und Biberwier entstehen am längsten Tag des Jahres riesige Feuerbilder, die weit über Österreich hinaus bekannt geworden sind. Seit 2010 zählen sie sogar zum immateriellen Unesco-Kulturerbe.



Zur Sommersonnenwende glühen die Tiroler Alpen bei Ehrwald.

FOTO: IMAGO IMAGES/PETER WIDMANN

Oft sind die Motive Kreuze, Blumen, Tiere, Herzen oder Symbole aus Mythologie und Spiritualität. Immer wieder greifen die Feuerbilder auch aktuelle Themen auf und sorgen jedes Jahr für Überraschungen.

Wer zum ersten Mal erlebt, wie sich plötzlich ein glühender Hirsch über einen Berghang zieht oder ein riesiges Kreuz direkt unterhalb der Zugspitze aufleuchtet, versteht schnell, warum sich die Menschen Jahr für Jahr auf Wiesen, Spazierwegen

und Aussichtspunkten versammeln.

10.000 Feuer werden gleichzeitig entzündet

Die magisch wirkenden, meterhohen Feuerbilder bedeuten in Wahrheit harte Arbeit. Stundenlang steigen Freiwillige mit Holz, Fackeln und Brennmaterial die steilen Hänge hinauf. Viele der Feuerstellen liegen in schwer zugänglichem Gelände, teilweise auf 2000 Metern Höhe. Faszinierend ist auch die Dimension des

Ereignisses: Rund 10.000 Feuer werden gleichzeitig entzündet. Die Bergflanken des Wettersteinmassivs, der Mieminger Kette und der Lechtaler Alpen verwandeln sich an diesem einen Tag für wenige Stunden in leuchtende Kunstwerke.

Die Besonderheit der Sonnenwendfeuer ist jedoch, dass es sich nicht um eine touristisch inszenierte Show handelt, sondern um gelebte Tradition.

Viele der Helferinnen und Helfer stammen aus den umliegenden Dörfern und tragen den Brauch seit Generationen weiter.

Das Entzünden der Feuer verlangt Erfahrung, Präzision und bergsteigerisches Können – zu den anspruchsvollsten Parts gehört dabei der nächtliche Abstieg an den steilen Hängen.

Hier können Reisende die Bergfeuer 2026 erleben

Traditionell finden die Ehrwalder Bergfeuer rund um Ehrwald, Lermoos und Biberwier am dritten Samstag im Juni statt. 2026 ist es der 20. Juni, sofern das Wetter mitspielt. Sollte die Witterung zu schlecht sein, ist der 27. Juni als Ersatztermin vorgesehen. Beginn ist gegen 22 Uhr.

Im Pitztal und im Stubaital werden die Feuer bereits am 13. Juni entzündet, genau wie in Berwang.

Weil das Ereignis jedes Jahr Tausende Besucher anzieht, ist die Region an diesen Tagen stark ausgelastet. Wer das Schauspiel erleben möchte, sollte also frühzeitig eine Unterkunft buchen. Besonders atmosphärisch wirken die Feuer von einer Alm oder Berghütte aus.

Schöne Ausblicke bieten auch die Spazierwege im sogenannten Moos zwischen Ehrwald, Lermoos und Biberwier. Die ehemalige Sumpflandschaft öffnet den Blick auf mehrere Bergketten gleichzeitig und gilt als einer der besten Plätze, um die Feuerbilder in ihrer ganzen Größe zu erleben.

Trotz aller Begeisterung spielt auch der respektvolle Umgang mit der Natur eine wichtige Rolle. Die Veranstalter weisen darauf hin, ausschließlich markierte Wege und offizielle Parkplätze zu nutzen. Wildcampen ist in Österreich ebenfalls verboten.



Sonnenwendfeuer in Maurach in Tirol.

FOTO: IMAGO IMAGES/JAN EIFERT



Weitere Informationen findest du unter:
www.reisereporter.de/bergfeuer